Juniorsoldaten

Einheit 9, Lektion 1

Das Herz auf der Zunge tragen!

Ziel: Die Kinder entdecken, verstehen und zeigen, dass sie ihr Herz prüfen und ihre Gebete ihrem Zustand gemäß formulieren können.

DER HERR VERSPOTTET DIE SPÖTTER, DEN DEMÜTIGEN ABER SCHENKT ER GNADE.

(Sprüche 3,34)

Bedenken & Vorbereiten

Lies:

Lukas 18,9-14

In Einheit 8, Lektionen 2 und 3 haben wir uns mit dem Vaterunser beschäftigt, sogar eine eigene Version verfasst und dabei viele Aspekte des Betens betrachtet. In dieser Lektion geht es wieder um das Beten, insbesondere um die Aufrichtigkeit beim Beten.

Das Gleichnis in Lukas 18 zeigt deutlich, wie sehr sich die beiden Beteiligten in dieser Geschichte unterscheiden. Jesus erzählt dieses Gleichnis – er lässt dabei einen ungewöhnliche Helden und Schurken am heiligsten Ort in ganz Israel auftreten, im Tempel.

Dorthin kommen die beiden Männer – an den Ort, wo die Menschen Gott treffen wollen und sich darauf vorbereitet haben. Der eine ist ein vertrauenswürdiger Mann des Glaubens und des Gesetzes. Der andere wird von so gut wie niemandem als vertrauenswürdig angesehen. Er hat sich Geld angeeignet und dabei ebenso auf Einschüchterung und hohe Zinsen gesetzt wie die römischen Besatzer, für die er Geld eintreibt. Aber gerade der nicht vertrauenswürdige Mann erfährt das, was jeder gute Jude sich wünscht, wenn er in den Tempel geht: in Gottes Augen gerecht zu sein.

In dieser kurzen Erzählung weist Jesus darauf hin, wie sich die Gebete der beiden Männer, ihre Herzen und Gottes Antwort unterscheiden.

Das Gebet des Pharisäers klingt wie ein Lob- und Dankpsalm, aber es ist nicht stimmig. Statt Gott dafür zu danken, was dieser getan hat, weist der Pharisäer Gott auf eine lange Liste von Dingen hin, die er selbst tut (und die ist eindrucksvoll – der Pharisäer scheint Gott überhaupt nicht zu brauchen) und betont, dass er besser ist als andere Leute.

Das Gebet des Steuereintreibers ist berühmt geworden. Er kann nichts anführen, dass ihn vor Gott gut dastehen lässt. Er schlägt sich an die Brust, traditionell ein Zeichen für Kummer und Trauer, und wagt nicht einmal, den Blick zu heben, wenn er im Gebet seine Schuld eingesteht. Das ist es, was Gott gerne hören möchte: einen Sünder, der die Wahrheit über sich selbst weiß und Gott gegenüber demütig ist.

In unserem Leben beurteilen wir oft das Potenzial einer Person oder die Qualität von etwas, das wir präsentiert bekommen, aber dieses Gleichnis lehrt uns, nicht zu erwarten, dass Gott ebenso urteilt wie wir.

Lies Markus 7,1-23 und Matthäus 23,27.

- Wonach sucht Gott in seinen Anhängern?
- In welcher Hinsicht fordert die Geschichte, die Jesus erzählt hat, dich heraus?
- Inwiefern gibt diese Geschichte dir Hoffnung?
- Bete für die Kinder deiner Gruppe.

Anmerkung: Rechne damit, dass (vor allem, aber nicht nur) ältere Jungen in deiner Gruppe Schwierigkeiten mit herzförmigen Post-its haben können und möglicherweise nur sehr ungern darüber sprechen wollen, was ihnen auf dem Herzen brennt. Es ist wichtig, kreative Lösungen und Formulierungen zu finden, um sie trotzdem dazu zu motivieren, über Integrität und Authentizität bei ihren Gebeten nachzudenken.

Du brauchst:

- einen Plan für diese Stunde mit den Anleitungen für die Aktivitäten
- Wähle eine Überraschung aus, die du mit den Kindern „basteln“ möchtest, und stelle zusammen, was du dafür benötigst. Je nachdem brauchst du Bananen und Holz- oder Metallspieße, Schokoküsse, Senf oder Ketchup, Backzutaten und bunte Plätzchendekoration.
- ein paar herzförmige Post-its
- DIN-A4-Papier
- Hefte
- Schreibzeug und Bunt-/Filzstifte zum Schreiben/Zeichnen
- einen Stapel Post-its für jedes Kind
- eine „Zuhause & darüber hinaus“-Karte für jedes Kind

Aufwärmen

Ich tue das Richtige

Anmerkung für den Leiter: Bei diesem Spiel gibt es keine falschen Antworten. Es geht nur darum, den Kindern ihre Ideen und Entscheidungen bewusst zu machen und sie erkennen zu lassen, wie zufrieden sie damit sind, wie sie mit den alltäglichen Herausforderungen umgehen.

In diesem Spiel entscheiden sich die Spieler für eine Antwortmöglichkeit zu einer gegebenen Situation und laufen in einen Bereich des Raumes, der entsprechend markiert wurde, oder die Kinder stellen sich entlang einer imaginären Linie zwischen den beiden Bereichen auf.

Der Leiter liest die Beschreibung einer Situation vor, in die die Kinder geraten können, und diese entscheiden sich, ob sie **„tun, was richtig ist“** oder **„NICHT tun, was richtig ist“** oder etwas dazwischen.

1. Wenn ich mich entscheiden muss, ob ich die Wahrheit sage oder lüge und dadurch nicht in Schwierigkeiten komme, ... tue ich, was richtig ist *(zeige auf die entsprechende Seite des Raumes)* oder tue ich, was nicht richtig ist *(zeige auf die entsprechende Seite des Raumes)*.
2. Wenn ich die Gelegenheit habe, etwas mit anderen zu teilen, die nicht meine Freunde sind, ...
3. Wenn ich andere Kinder mitspielen lassen oder sie mit zu meinen Freunden nehmen soll, ...
4. Wenn ich Dinge, die ich liebe, mit Freunden teilen oder meine Zeit mit ihnen verbringen soll, ...
5. Wenn ich zuhause helfen soll, und das auch noch gerne, ...
6. Wenn ich meine Hausaufgaben machen soll, aber lieber etwas anderes täte, …
7. Wenn ich mich über jemanden in meiner Familie ärgere, aber trotzdem gleichbleibend freundlich mit ihm umgehen soll, ...
8. Wenn ich ehrlich mit Gott darüber spreche, was ich falsch mache, und ihm sage, dass es mir leid tut, …

Überleitung: Wir sollen uns oft etwas ansehen und beurteilen, was es ist, was es kann, ob es von guter Qualität ist oder nicht (oder vielleicht irgendwo dazwischen liegt). In dem Spiel, das wir gerade gespielt haben, haben wir uns selbst beurteilt, wie wir uns in verschiedenen Situationen verhalten. Wir haben uns angesehen, ob wir uns richtig verhalten. Das bedeutet, dass wir die Qualität unseres Glaubens in der praktischen Umsetzung beurteilt haben.

Manchmal denken wir, dass es wichtiger ist, anderen Leuten und Gott eine gute Fassade zu präsentieren, statt ehrlich damit zu sein, wer und wie wir wirklich sind. In unserer heutigen Stunde hören wir ein Gleichnis, das Jesus benutzt. Damit werden wir darüber nachdenken, wie wichtig es ist, dass unsere Worte über uns damit übereinstimmen, was uns wirklich bewegt und auf dem Herzen liegt. Weil Gott uns direkt ins Herz sehen kann, lässt er sich nicht durch eine falsche Oberfläche in die Irre führen.

Das Wichtigste

Nicht immer, wie es scheint

Habt ihr schon einmal einen Zaubertrick oder eine optische Täuschung gesehen oder einen Witz gehört, bei dem die Pointe ganz anders war, als ihr dachtet, und das Ergebnis euch sehr überrascht hat? Vielleicht hat etwas von außen oder auf die Art und Weise, wie es präsentiert wurde, ganz anders ausgesehen als von innen? *(Gib den Kindern die Gelegenheit, Beispiele zu erzählen.)*

Heute werfen wir einen Blick in die Bibel und basteln miteinander eine Überraschung. Die Geschichte aus der Bibel hat Jesus erzählt. Er hat sie benutzt, um mit den Leuten darüber zu sprechen, was wirklich mit ihren Herzen und Einstellungen passiert, wenn sie beten.

Lest gemeinsam Lukas 18,9-14.

Außen hui, innen pfui

Für diese Aktivität musst du dich für eine der unten aufgeführten Täuschungen und die dafür benötigten Materialien entscheiden.

Macht euch an die Arbeit und besprecht währenddessen die folgenden Fragen.

- **Eine Banane, die von außen gut aussieht, aber innen total braun ist:** Ihr braucht ein paar schöne, gelbe, fast noch unreife Bananen und zwei Schaschlikspieße aus Holz oder Metall. Durchbohrt mit den Schaschlikspießen die ungeschälte Banane von beiden Enden her längs, bis sie sich treffen, und zieht sie wieder heraus. Durch den entstandenen Tunnel gelangt Luft an das Fruchtfleisch und lässt es innen schnell braun werden, während die Banane außen gelb bleibt.
- **Schokoküsse mit Senf/Ketchup:** Ihr braucht (Mini-) Schokoküsse, Teelöffel und Senf (oder Ketchup). Entfernt vorsichtig die Waffel der Schokoküsse und einen Teil der Füllung, füllt mit Senf (oder Ketchup) auf und drückt die Waffel vorsichtig wieder an.
- **Bunt verzierte Kekse aus salzigem Mürbeteig:** Backt Kekse aus salzigem Mürbeteig und verziert sie wie süße Plätzchen mit bunten Streuseln, Zuckerguss oder Ähnlichem.

Stelle die folgenden Fragen, während die Kinder mit ihren Fake-Lebensmitteln beschäftigt sind. (Es geht darum, einige Besonderheiten der Leute aufzuzeigen, die vortäuschen, jemand anderes zu sein, und was Gott wirklich sieht und weiß.)

- Was haltet ihr von dieser Täuschung? Wem werdet ihr die Bananen/Schokoküsse/Kekse geben? Meint ihr, sie werden bemerken, dass etwas nicht stimmt, bevor sie hineinbeißen?
- Meint ihr, dass das Leben auch so sein kann, also dass etwas ganz anders kommt als erwartet oder überhaupt nicht gut endet?
- Was müsst ihr tun, damit diese Illusion gut funktioniert?
- Wie lange werden sich die Leute wohl täuschen lassen? *(Bis sie die Bananen geschält oder in die Schokoküsse/Kekse gebissen haben oder jemand ganz genau hinsieht.)*

Lest nochmals das Gleichnis vom Pharisäer und dem Steuereintreiber.

- Worin ähneln die beiden Männer aus dem Gleichnis der Täuschung, die wir gerade kreiert haben? *(Sie sind beide nicht das, was sie scheinen. Sie werden nur nach ihrer äußeren Erscheinung eingeschätzt, aber das ist nicht die Art und Weise, wie Gott sie beurteilt*.)
- Wieviel von dem, was sie in ihrem Herzen und Sinn haben, weiß Gotts schon? *(Alles.)*
- Wurde das, was sie wirklich auf dem Herzen hatten, in ihrem Gebet sichtbar? (*Beide Männer offenbarten einen großen Teil ihres Herzens. Grabe mit den Kindern tiefer – was wird an den Gebeten deutlich?)*
- Wieviel davon, was ihr auf dem Herzen und im Sinn habt, weiß Gott? *(Alles.)* Seid ihr sicher? *(Ja, Gott weiß alles darüber, was wir auf dem Herzen haben.)*
- Was möchte Gott wirklich von uns hören, wenn wir beten? *(Dass wir ehrlich mit ihm darüber sprechen, wer wir sind und was wir von ihm brauchen. Er möchte auch, dass wir daran denken, wer er wirklich für uns ist. Der Pharisäer hatte vergessen, wer Gott ist, und erzählte lang und breit, wie großartig er selbst war!)*

Sicherlich gibt es Zeiten, zu denen ihr wirklich nicht wisst, was ihr Gott sagen sollt. Erwachsene haben von Zeit zu Zeit die gleichen Schwierigkeiten. Gott möchte wirklich einfach nur, dass wir ehrlich sind. Es gibt einen wirklich coolen Vers in der Bibel, der besagt, dass der Heilige Geist an unserer Stelle betet, wenn uns die Worte fehlen:

> *Der Heilige Geist hilft uns in unserer Schwäche. Denn wir wissen ja nicht einmal, worum oder wie wir beten sollen. Doch der Heilige Geist betet für uns mit einem Seufzen, das sich nicht in Worte fassen lässt.* (Römer 8,26).

Der Heilige Geist wird uns auch dabei helfen, den richtigen Schwerpunkt dabei zu setzen, wofür wir beten, wenn wir ihn um Hilfe bitten.

Anknüpfen

Gebet

Für dieses Gebet braucht ihr Papier, die Hefte der Kinder, ein paar herzförmige Post-its und Bunt- oder Filzstifte zum Schreiben und Zeichnen. Du kannst die Kinder in kleine Gruppen einteilen, um die Gebetszeit zu erleichtern und ihnen die Gelegenheit zu geben, sich miteinander auszutauschen, bevor sie über ihre Gebete nachdenken oder nachdem sie darüber nachgedacht haben.

Wir können nicht nur mit Worten beten und mit Gott in Verbindung treten, sondern auch still kommunizieren oder durch Bilder oder Symbole.

Heute möchte Gott Gebete hören, die tief aus eurem Herzen kommen. Nehmt euch Zeit zu beten und mit Gott in Verbindung zu treten. *(Du kannst vielleicht leise Musik anstellen, die zu einer entspannten Atmosphäre beiträgt, in der jedes Kind für sich nachdenkt.)*

Wenn ihr wollt, könnt ihr euer Gebet aufschreiben oder malen (auf Papier oder in euer Heft). Ihr könnt Stichworte aufschreiben, die euch dabei helfen, für bestimmte Dinge zu beten. Ihr könnt auf die Post-ist

schreiben oder etwas zeichnen, das euch auf dem Herzen liegt, und sie in euer Heft kleben. Es kann ein Gebet für ein Anliegen sein, das euch selbst betrifft oder jemand anderes, es kann um eure Einstellung zu jemanden gehen oder um etwas, das euch Schwierigkeiten macht. Ihr könnt für eine unkluge Entscheidung um Vergebung bitten, die ihr getroffen habt, oder Gott für etwas danken, das er für euch oder eure Familie getan hat, oder vielleicht einfach für Seine bedingungslose Liebe.

Dann betet alle zusammen:

> Lieber Gott,
> danke, dass du ALLES weißt, was uns auf dem Herzen liegt.
> Danke, dass du wirklich über uns etwas hören möchtest
> und nicht von einem Trugbild.
> Bitte hilf uns zu zeigen, wer wir wirklich sind – in allem, was wir tun.
> Hilf uns, in dieser Woche zu beten und mit dir darüber zu sprechen, was wir wirklich auf dem Herzen haben.
> Amen.

Zuhause & darüber hinaus

Drucke die „Zuhause und darüber hinaus“-Karten aus. Die Kinder können sie in ihrem Tagebuch oder Notizheft aufbewahren und ihre Herausforderungen, Gedanken, Antworten oder andere Aktivitäten hineinschreiben.

Diese „Zuhause & darüber hinaus“-Karten sollen die Kinder ermutigen, einen Stapel herzförmiger Post-its mitzunehmen (oder anders geformte, die besser zu der Gruppe passen) und sie während der Woche für ihre Gebete benutzen.

Herzensanliegen

- Benutze die Post-its, die du bekommen hast, während dieser Woche und schreibe Gebete (oder Gebetsanliegen) darauf, die du wirklich auf dem Herzen hast.
- Lade andere Familienmitglieder, deinen Gebetspartner oder jemand anderen ein, der dir wichtig ist, dir von Gebetsanliegen zu erzählen, die ihm/ihnen am Herzen liegen.
- Diese Gebetsanliegen und Gebete kannst du auf ein Blatt Papier schreiben und an den Kühlschrank oder in dein Zimmer hängen, oder du sammelst sie und klebst sie in dein Heft.